

TRISTAN UND ISOLDE

Richard Wagner

Handlung in drei Aufzügen – 1865

Dichtung vom Komponisten

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Juraj Valčuha

Regie

Krzysztof Warlikowski

Bühne und Kostüme

Małgorzata Szcześniak

Licht

Felice Ross

Video

Kamil Polak

Choreographie

Claude Bardouil

Chor

Stellario Fagone

Dramaturgie

Miron Hakenbeck,

Lukas Leipfinger

Abendspielleitung

Andreas Weirich

Donnerstag, 6. April 2023

Beginn 17.00 Uhr

Nationaltheater



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Tristan	Stuart Skelton
König Marke	René Pape
Isolde	Nina Stemme
Kurwenal	Iain Paterson
Melot	Sean Michael Plumb
Brangäne	Jamie Barton
Ein Hirte	Jonas Hacker
Ein Steuermann	Christian Rieger
Ein junger Seemann	Liam Bonthron

Bayerisches Staatsorchester

Englischhorn

Holztrumpete

Heike Steinbrecher

Andreas Öttl

Bayerischer Staatsopernchor

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Opernballett der Bayerischen Staatsoper

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 22.05 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug, ca. 18.25 Uhr (40 Minuten)

Pause nach dem 2. Aufzug, ca. 20.10 Uhr (30 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pausen den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Juraj Valčuha studierte Dirigieren in Bratislava, bei Ilya Musin in St. Petersburg sowie in Paris und debütierte 2005 beim Orchestre National de France. Seitdem dirigierte er *La bohème* in Paris und am Teatro Comunale di Bologna, *Le nozze di Figaro*, *Pelléas et Mélisande* sowie Béla Bartóks *Herzog Blaubarts Burg* in Lyon, *Madama Butterfly* an der Deutschen Oper Berlin, *Faust* in Florenz und *Peter Grimes* in Bologna. 2022 wurde er Music Director der Houston Symphony, zudem ist er seit 2017 Erster Gastdirigent des Konzerthausorchesters Berlin und seit 2016 Music Director des Teatro di San Carlo Neapel. In Neapel leitete er u. a. *Elektra*, *Carmen*, *Tosca* sowie *Lady Macbeth von Mzensk*. Zuvor war er von 2009 bis 2016 Chefdirigent des Orchestra Nazionale della RAI. In Konzerten dirigierte er u. a. die Wiener Symphoniker, das Gewandhausorchester Leipzig, die Staatskapelle Dresden, die Münchner Philharmoniker und die großen US-amerikanischen Orchester in Chicago, Boston, Cincinnati, San Francisco Symphony und New York. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte er seit 2009 *Madama Butterfly*, *L'elisir d'amore*, *Le nozze di Figaro* und *La bohème*.

INSZENIERUNG

Krzysztof Warlikowski gehört international zu den renommiertesten Regisseuren in Schauspiel und Oper. Er gab sein Regiedebüt 1992 an der Krakauer Theaterhochschule mit Fjodor M. Dostojewskis *Weißer Nächte* und Canettis *Die Blendung*. Seit 2008 ist er Künstlerischer Leiter des Nowy Teatr in Warschau. Mit diesem Ensemble schuf er Inszenierungen wie *(A)pollonia*, *Koniec/Das Ende*, *Afrikanische Erzählungen*, *Kabaret warszawski/Warschauer Kabarett* und *Die Franzosen*. Als Opernregisseur war er an allen großen internationalen Opernhäusern sowie zahlreichen Festivals tätig, u. a. an der Nationaloper Warschau, an der Opéra national de Paris, am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie bei den Salzburger Festspielen. 2013 wurde er zum Commandeur des Arts et des Lettres ernannt und 2021 in der Theatersparte der Biennale in Venedig mit dem Goldenen Löwen für sein Lebenswerk geehrt. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er u. a. *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome* und jüngst *Dido and Aeneas ... Erwartung*. In der Spielzeit 2023/24 inszeniert er die Premierproduktion der Münchner Opernfestspiele, *Le Grand Macabre*.

BÜHNE UND KOSTÜME

Małgorzata Szcześniak studierte Malerei und Psychologie in Krakau und begann eine wissenschaftliche Laufbahn, bevor sie ein Bühnenbildstudium absolvierte. Sie arbeitet eng mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf Bühne und Kostüme all seiner Theater- und Opernarbeiten. So stattete sie Inszenierungen am TR Warszawa, am Nowy Teatr, an der Warschauer Nationaloper, an der Opéra national de Paris, am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, am Teatro Real in Madrid, an De Nationale Opera Amsterdam, am Odéon Théâtre de l'Europe, am Royal Opera House Covent Garden London, bei der Ruhrtriennale und bei den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence aus. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bereits Bühne und Kostüme u. a. für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome* und zuletzt für *Dido and Aeneas ... Erwartung*. In der Spielzeit 2023/24 gestaltet sie Bühne und Kostüme für die Neuproduktion *Le Grand Macabre*.

LICHT

Felice Ross, geboren in New Jersey, studierte in ihrer Heimatstadt und in New York Light Design. Sie lebt in Israel und arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea und den USA. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden Berlin, die Nationaloper Warschau, die Opéra national de Paris, ans Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera und zum Opernfestival von Savonlinna. Regelmäßig arbeitet sie mit dem Regieteam um Krzysztof Warlikowski zusammen. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher u. a. das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Lohengrin* und *Dido und Aeneas ... Erwartung*. In der Spielzeit 2023/24 gestaltet sie das Licht für die Neuinszenierung von *Tosca* und in der Neuproduktion *Le Grand Macabre*.

VIDEO

Kamil Polak studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau und Animation an der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater in Łódź. Er führte Regie bei mehreren Kurzfilmen, darunter *The lost town of Świtez*, der 2011 erstmals bei der Berlinale gezeigt wurde und zahlreiche internationale Preise gewann. Seit 2010 arbeitet er als Animationsregisseur beim Animationsstudio Human Ark in Warschau. Er schuf Animationsvideos für mehrere Theaterinszenierungen von Krzysztof Warlikowski, darunter *Kabaret warszawski* und *Francuzi*. Für die Bayerische Staatsoper erwarf er die Videoanimationen

für *Die Frau ohne Schatten*, *Salome* und zuletzt *Dido and Aeneas ... Erwartung*. In der Spielzeit 2023/24 ist er an der Neuproduktion *Le Grand Macabre* beteiligt.

CHOREOGRAPHIE

Claude Bardouil arbeitete als Tänzer u. a. mit der Choreographin Rita Cioffi in *Massacre du printemps* (2003), *Shopping* (2004) und *Pas de deux* (2005) sowie mit der Compagnie Samuel Mathieu. Seit 2010 arbeitet er mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf seitdem die Choreographien für zahlreiche von dessen Schauspiel- sowie für sämtliche Operninszenierungen, so u. a. an der Opéra national de Paris, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel sowie bei der Ruhrtriennale und den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Bei den Münchner Opernfestspielen 2013 wurde sein Tanzstück *Nancy. Interview* gezeigt, außerdem gestaltete er an der Bayerischen Staatsoper die Choreographien für *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome* und *Tristan und Isolde*. In dieser Spielzeit war er hier als Choreograph für das Musiktheater *Dido and Aeneas ... Erwartung* zu Gast. In der Spielzeit 2023/24 ist er an der Neuproduktion *Le Grand Macabre* beteiligt.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem war er auch der Leiter des Kinderchores. Von September 2019 bis März 2022 war er kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstlern wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

DRAMATURGIE

Miron Hakenbeck, geboren in Berlin, ging nach seinem Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ ans TR Warszawa, wo er an Krzysztof Warlikowskis Inszenierung von Hanoach Levins *Krum* mitwirkte. Zudem arbeitete er als Dramaturg mit Krzysztof Warlikowski bei dessen Operninszenierungen zusammen, so am Teatr Wielki (*Wozzeck*), der Opéra national de Paris (*Iphigénie en Tauride*, *Die Sache Makro-*

pulos, Parsifal und *Król Roger*), am Théâtre Royal de la Monnaie (*Médée*) und bei der Ruhrtriennale 2017 (*Pelléas et Mélisande*). Von 2008/09 bis 2017/2018 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. mit den Regisseuren Krzysztof Warlikowski, Andreas Kriegenburg, Árpád Schilling, Sidi Larbi Cherkaoui und Sven Holm zusammenarbeitete. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er als Dramaturg an der Staatsoper Stuttgart tätig.

Lukas Leipfinger, geboren in Bad Reichenhall, studierte Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Regensburg und graduierte dort bei Jürgen Daiber mit einer Arbeit über Ernst Jünger. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Erste berufliche Erfahrungen sammelte er bei den Tiroler Festspielen in Erl sowie als Rezensent von Konzerten und Operaufführungen. In der Spielzeit 2018/19 war er an der Bayerischen Staatsoper als Mitarbeiter der Dramaturgie und von 2019 bis 2021 als Dramaturg engagiert. Seitdem promoviert er mit einer Arbeit im Fach Neuere deutsche Literatur und Medien an der Ludwig-Maximilians-Universität München bei Oliver Jahraus. 2022 war er als Dramaturg bei den Salzburger Festspielen für die Neuproduktion *Der Teufel mit den drei goldenen Haaren* engagiert, in diesem Sommer betreut er dort die Inszenierung von *Das Kind und die Zauberdinge*.

TRISTAN

Stuart Skelton studierte in seiner Heimatstadt Sydney sowie am Conservatory of Music der Universität von Cincinnati. Seither führten ihn Engagements an die bedeutendsten Opernhäuser der Welt, von New York, Seattle, San Francisco, Madrid, Paris, Hamburg, Berlin, Baden-Baden, Dresden und Wien bis zu den Festspielen in Edinburgh, Salzburg und Luzern. Sein Repertoire umfasst die Titelpartien in *Lohengrin*, *Rienzi*, *Parsifal*, *Otello* und *Peter Grimes* sowie Florestan (*Fidelio*), Erik (*Der fliegende Holländer*), Kaiser (*Die Frau ohne Schatten*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Prinz (*Rusalka*), Max (*Der Freischütz*), Canio (*Pagliacci*), Laca Klemen (*Jenůfa*) und Hermann (*Pique Dame*). Auch im Konzertbereich ist er tätig, beispielsweise mit Mahlers *Lied von der Erde*, Beethovens *Missa solemnis* und Elgars *The Dream of Gerontius*. Für seine Interpretation von Peter Grimes an der English National Opera wurde er für einen Olivier Award for Outstanding Achievement in Opera nominiert. An der Bayerischen Staatsoper sang er in der Spielzeit 2021/22 die Titelpartien in *Peter Grimes*, *Parsifal* und *Tristan und Isolde*.

KÖNIG MARKE

René Pape war Mitglied des Dresdner Kreuzchores und studierte Gesang an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden.

Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), König Heinrich (*Lohengrin*), Méphistophélès (*Faust*), Banquo (*Macbeth*), Philipp II., König von Spanien (*Don Carlo*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Mefistofele* und *Boris Godunow*. Gastspiele führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, an die Wiener Staatsoper sowie zu den Festspielen von Bayreuth und Salzburg. Seit 1988 ist er Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, wo er auch zum Kammersänger ernannt wurde. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 1994 als Masetto (*Don Giovanni*) und kehrt seither regelmäßig hierher zurück, jüngst als Gurnemanz in der Neuproduktion von *Parsifal*.

ISOLDE

Das Repertoire der Schwedin Nina Stemme umfasst zahlreiche Partien des dramatischen Faches: Isolde (*Tristan und Isolde*), Brünnhilde (*Der Ring des Nibelungen*) und Kundry (*Parsifal*) sowie die Titelpartien in *Salome*, *Elektra* und *Turandot*. Gastengagements führten sie u. a. an die Opernhäuser in Wien, London, Zürich, Barcelona, Mailand, Paris, New York und San Francisco sowie zu den Festspielen in Bayreuth, Salzburg, Luzern und Glyndebourne. 2019 gab sie ihr Rollendebüt als Färberin (*Die Frau ohne Schatten*) an der Wiener Staatsoper. Gleich zweimal (2005 und 2012) wurde sie vom Fachmagazin *Opernwelt* zur Sängerin des Jahres gewählt; 2018 erhielt sie den renommierten Birgit-Nilsson-Preis. Sie wurde außerdem zur schwedischen Hofsängerin und zur österreichischen Kammersängerin ernannt, seit 2022 trägt sie auch den Titel einer Bayerischen Kammersängerin. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2009 als Senta (*Der fliegende Holländer*) und kehrte seither fast in der Spielzeit nach München zurück; 2020 verkörperte sie hier *Judith* in der Neuproduktion von *Herzog Blaubarts Burg*.

KURWENAL

Iain Paterson studierte an der Royal Scottish Academy of Music and Drama. Als Heldenbariton ist der schottische Sänger in Partien wie Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Wotan/Wanderer (*Der Ring des Nibelungen*) und Jochanaan (*Salome*) weltweit gefragt. Nach einer Zeit im Ensemble der English National Opera gastiert er mittlerweile freischaffend an Häusern und Festivals wie dem Royal Opera House Covent Garden, der Houston Grand Opera, der Wiener Staatsoper, der Oper Leipzig, dem Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, am Teatro alla Scala in Mailand, den Salzburger Osterfestspielen und den Bayreuther Festspielen. Im Konzertbereich ist er ebenso auf internationalen Podien zu Gast. Zu den Dirigenten, mit denen er zusammen-

arbeitete, zählen Sir Antonio Pappano, Sir Simon Rattle, James Levine, Daniel Barenboim, Andris Nelsons, Kent Nagano, Christoph von Dohnányi und Philippe Jordan. Mit Stefan Herheim arbeitete er auch bei dessen *Ring*-Inszenierung an der Deutschen Oper Berlin zusammen. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er als Gunther (*Götterdämmerung*) und sang seither Kurwenal (*Tristan und Isolde*) und Balstrode (*Peter Grimes*). In der Spielzeit 2022/23 ist er hier auch als Jochanaan in *Salome* zu erleben.

MELOT

Sean Michael Plumb studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und war 2016 Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Er gab in der Spielzeit 2015/16 in der Uraufführung von Miroslav Srnkas *South Pole* unter der Leitung von Kirill Petrenko sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, der er seit der Spielzeit 2016/17 als Ensemblemitglied verbunden ist. Hier sang er Partien wie Dandini (*La Cenerentola*), Schaunard (*La bohème*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Guglielmo (*Così fan tutte*). In der Saison 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*). Zudem war er an der Dallas Opera, beim Festival d'Aix-en-Provence, Aspen Music Festival und dem Glimmerglass Festival zu erleben und sang u. a. mit dem Cleveland Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Jake Wallace (*La fanciulla del West*), Andrej Schtschelkalow (*Boris Godunow*), Le geôlier (*Dialogues des Carmélites*), Prinz Henri de Condé (*Die Teufel von Loudun*).

BRANGÄNE

Die amerikanische Mezzosopranistin Jamie Barton, geboren in Rome (Georgia), studierte am Shorter College ihrer Heimatstadt und an der Jacobs School of Music der Indiana University. 2007 gewann sie die Metropolitan Opera Auditions, 2013 den Wettbewerb Singer of the World in Cardiff, 2015 den Richard Tucker Award, 2017 den Beverly Sills Artist Award. Sie gastiert regelmäßig an der Deutschen Oper Berlin, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Metropolitan Opera in New York, an der Lyric Opera of Chicago und an der San Francisco Opera. Ihr Repertoire reicht von Georg Friedrich Händel und Christoph Willibald Gluck über den Belcanto und Giuseppe Verdi bis zu Richard Wagner. 2019 war sie Stargast bei der BBC Last Night of the Proms. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2011 als Mère Marie in *Dialogues des Carmélites* und sang hier seither noch 2. Norn in *Götterdämmerung* und Azucena in *Il trovatore*.

EIN HIRTE

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er große Mozart-Partien wie Tamino, Don Ottavio und Ferrando, außerdem Lindoro in Rossinis *L'Italiana in Algeri*. 2015 debütierte er als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Tamino, Hylas (*Les troyens*), Basilio (*Le nozze di Figaro*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Sladek (*Giuditta*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*). Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Apollo (*Semele*), Zweiter Nazarener (*Salome*), Joe (*La fanciulla del West*), Sladek (*Giuditta*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Rolla (*I masnadieri*), Der Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Ein Richter (*Un ballo in maschera*).

EIN STEUERMANN

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoît (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), König von Frankreich (*Lear*) und Hauptmann (*Boris Godunow*). Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Don Apostolo Gazella (*Lucrezia Borgia*), Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*) und Bontemps (*Die Teufel von Loudun*).

EIN JUNGER SEEMANN

Liam Bonthron, geboren in Schottland, studierte am Royal Conservatoire of Scotland, der Guildhall School of Music and Drama und seit 2020 als Bicentenary Scholar an der Royal Academy of Music. Er wurde außerdem vom Samling Artist Programme und dem Alvarez Young Artists Programme gefördert. Er war 2020 Finalist bei den Kathleen Ferrier Awards und wurde u. a. mit dem Basil A. Turner Opera Award und dem Clonter Opera Prize ausgezeichnet. Sein internationales Debüt gab er in der Partie des Bruno (*I Puritani*) mit dem Rotterdam Operakoor.

An der Royal Academy Opera hat er darüber hinaus Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*) und Flute (*A Midsummer Night's Dream*) gesungen. In der Spielzeit 2021/22 standen außerdem Debüts an als Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) an der Nevill Holt Opera, beim Royal Philharmonic Orchestra mit Mozarts Requiem sowie als Gonzalve (*L'heure espagnole*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*) an der Royal Academy Opera. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Rustighello (*Lucrezia Borgia*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Bedienter (*Lear*), 1. Stabs-offizier/Gérard (*Krieg und Frieden*) und Pasek (*Das schlaue Fuchslein*).

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

Twitter

@bay_staatsoper

#BSOtristan

Biografien/Social Media